

H. Stuber's Verlag (Curt Kabisch) in Würzburg. 6450 Henn, Rechenaufgaben für die 8. Werktagsschulklasse, für Fortbildungs-, Fachschulen etc. und zum Selbstunterricht. 50 ϕ .	Gustav Uhl in Leipzig. 6444 Brandner, Das Schaufenster. 2. Aufl.
Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. in München. 6455 *Vischer, Briefe aus Italien. 2. u. 3. Taus. Brosch. 2 \mathcal{M} 50 ϕ ; geb. 3 \mathcal{M} 50 ϕ .	Verlag für Kunst und Schönheit G. m. b. H. in Stuttgart. 6454 *Meyer, Weibliche Schönheit. 3. Aufl. Lfg. 1. 1 \mathcal{M} .
F. Tempel in Wien. 6449 *Schlosser, Dem Andenken Wolfgang Kallabs. 12 \mathcal{M} .	Verlagsbuchhandlung der Anstalt „Bethel“ in Bielefeld. 6444 Bodelschwingh, Hausfreund. 15 ϕ .
Alfred Töpelmann in Gießen. 6461 *Bremer Beiträge zum Ausbau und Umbau der Kirche. Herausgeber: Julius Burggraf. I. Jahrg. Heft 4. 1 \mathcal{M} 50 ϕ .	Hermann Walther in Berlin. 6460 *Was lehrt uns der Fall Josef? 50 ϕ .

Nichtamtlicher Teil.

Neue Zeitschriften in Frankreich und Belgien.

Jahresübersicht 1906/07 von Jos. Thron.

Auch im neuen Berichtsjahre begegnen wir dem Konkurrenzkampf der beiden größten französischen Zeitschriftenverleger Hachette und Lafitte. Der Erfolg der Lafitteschen »Femina« hat Hachettes »Vie heureuse«, der der Hachetteschen »Lectures pour tous« Lafittes »Je sais tout« im Gefolge gehabt. Als Resultat der gleichen Wechselwirkung zwischen den beiden Rivalen haben wir seit 1. Oktober im Verlage von Hachette & Cie. »La Vie à la Campagne«, offenbar von Lafittes »Fermes et Châteaux« inspiriert. Während aber diese nur einmal monatlich erscheint, erscheint »La Vie à la Campagne (Travaux — Produits — Plaisirs)« halbmonatlich, ebenfalls in Folioformat à Heft 1 Fr. Die Umschlagbilder wechseln gleichfalls und sind oft sehr originell: einmal ein Pferdekopf, eine preisgekrönte Henne, ein andermal ein Blumenstrauß, eine Bulldogge, dann wieder der Kopf eines Schweines, eine Weintraube usw. Der Hauptwert ist in der Hachetteschen Zeitschrift auf den landwirtschaftlichen Teil, insbesondere auf die Viehzucht gelegt, die Illustrationen sind vorzüglich und dem Inhalt völlig angepaßt. Die Firma Hachette verspricht zur raschen Einführung außerdem noch Preise im Wert von ca. 40 000 Frs., ohne die es in Frankreich nun einmal nicht mehr zu gehen scheint.

Eine andre Konkurrenz ist der Lafitteschen »Fermes et Châteaux« entstanden in der von Arnaud & Cie. verlegten »Villas et Maisons de Campagne«, monatlich ein Heft in Folio à 1 Fr. Ausstattung und Tendenz unterscheiden sich nur insofern von den vorgenannten Publikationen, als diese neue Zeitschrift das Hauptgewicht auf die äußere und innere Einrichtung der ländlichen Wohnsitze legt. Als Ergänzung dazu haben dieselben Verleger ein zweites illustriertes Journal »Mon jardin« geschaffen, das zweimal monatlich in Kleinfolioheften à 25 Cts. (Abonnementspreis 5 Frs.) erscheint und seinen Inhalt in den drei Rubriken: »Gier-, Gemüse- und Obstgarten« unterbringt. Diese neue Gärtnerzeitung dürfte einem Bedürfnis entgegenkommen, namentlich in den Kreisen, die der Berufsgärtnerei fernstehen. Zur rascheren Gewinnung von Abonnenten hat die Verlagsbuchhandlung sich eine Sämereihandlung angegliedert, die jedem Abonnenten den Betrag seines Abonnements durch Gratislieferung von Sämereien als »prime« vergütet.

»Selecta« und »Dilecta« benennen sich zwei neue Familien-Zeitschriften, die nur das gemein haben, daß sie sich infolge des Bedürfnisses nach kurzen, eigenartigen Titeln bis auf zwei Buchstaben gleichen. Im Format sind sie um so verschiedener: »Selecta« in Folio, »Dilecta« in schmal Kleinoktav.

»Selecta« ist eine illustrierte Halbmonatsschrift à Heft 2 Frs. 50 Cts.; sie verbindet mit der Fülle ihrer Artikel

aus allen Gebieten des modernen Lebens einen großen Reichtum an Illustrationen, zum Teil ganzseitigen, zum Teil solchen, die recht geschickt in den Text eingeflochten sind. Dieser Bilderreichtum ist so groß, daß man sich wirklich fragt, wie der Verleger auf seine Kosten kommen mag. Hoffentlich hat er nicht zu sehr auf die Reklame und das Erträgnis des Annoncentheils gerechnet — das letztere mag der etwas lebhaften Einführung der Revue vielleicht günstig gewesen sein; ob es ihr aber lange treu bleibt, erscheint mir mehr als fraglich. Der Text und die Auswahl der Artikel sind ziemlich oberflächlich und dürften auf die Dauer kaum viele Freunde gewinnen. Die Zeitschrift erscheint übrigens vom 2. Jahrgang an, seit April d. J., in Wochenheften zu 1 Fr., also ungefähr dem gleichen Preis wie die beliebte »Illustration«, mit der sie die Konkurrenz jedoch nicht aufnehmen kann, zumal seitdem diese, noch immer die führende illustrierte Wochenzeitung Frankreichs, beinahe jeder ihrer Nummern als besondere Beilage ein vollständiges Theaterstück beigibt, und zwar nicht etwa den Abdruck von bekannten, älteren Dramen, sondern die Erstausgabe der auf Pariser Bühnen neu aufgeführten Dramen vor deren Erscheinen in Buchform. —

»Dilecta. Revue miniature littéraire et familiale bimensuelle« hält sich in weitaus bescheideneren Grenzen. Monatlich 2 Hefte à 50 Cts., Verlag von A. Hatier; abgesehen von einigen Bignetten, nicht illustriert, aber sorgfältig gedruckt und reichhaltig. Das mir gerade vorliegende Heft 6 vom 10. Februar d. J. enthält 140 Seiten Text und rechnet im Gegensatz zur vorhergehenden Zeitschrift offenbar gar nicht mit Annoncen, da solche ganz fehlen. Der Text ist ebenso vielseitig wie gründlich und in folgende Rubriken eingeteilt: Vom Tage (gewöhnlich eine literarhistorische Plauderei, im vorliegenden Heft: »Henry Bordeaux, Die Lothringer in der französischen Akademie«). — Notizbuch. — Unter der Lampe (Romanfortsetzung mit einigen anspruchslosen Illustrationen). — Das Buch des Tages. — Pages françaises — Pages étrangères (Kurze Ausschnitte aus französischen und fremden Schriftstellern). — Pour relire — Pour reciter — Pour penser — Pour rire. — Das literarische, musikalische, soziale Leben. — Frauenbewegung. — Rätselde. In jeder dieser Abteilungen findet sich eine Fülle von Mitteilungen, Notizen, Plaudereien, Chroniken, Kritiken. So bietet die kleine »Dilecta« jedem etwas, und ihr praktisches Taschenformat bei trotzdem deutlichem Druck hat dazu geführt, daß sie bald Leser und Abonnenten bekommen hat.

Der Kunstverlag H. Laurens hat seiner jetzt im dritten Jahrgang stehenden französischen Ausgabe von Seemanns »Meistern der Farbe« (Les Maîtres contemporains) nun auch die andre Seemannsche Publikation »Die Galerien Europas« unter dem Titel »Les Galeries d'Europe, Tableaux célèbres« mit französischem Text folgen lassen (monatlich ein Heft mit 6 Tafeln in Farbenlichtdruck, Preis 3 Frs. 50 Cts., im